



TWELVE
SECURIS

ILS: Preisgestaltung für Extremereignisse in einer sich verän- dernden Welt

Februar 2025

✉ info@twelvesecuris.com  [twelvesecuris.com](https://www.twelvesecuris.com)  Folgen Sie uns auf LinkedIn

Marketingmaterial nur für professionelle/qualifizierte Anleger.

Zusammenfassung

- Investitionen in versicherungsgebundene Wertpapiere (Insurance-Linked Securities, ILS) bieten Renditen, die weitgehend unkorreliert mit den Finanzmärkten im Allgemeinen sind, da die Risiken in erster Linie durch das Auftreten von Naturkatastrophen bedingt sind.
- Weltweit ist die Versicherungslücke nach wie vor gross, was den Bedarf an mehr Risikotransferkapazitäten verdeutlicht. Da der Klimawandel extreme Wetterereignisse verstärkt, dürfte die Nachfrage sowohl nach traditionellen (Rück-)Versicherungen als auch nach ILS steigen.
- Die Katastrophenmodellierung hat sich seit ihren Anfängen in den späten 1980er Jahren erheblich weiterentwickelt, wobei die aktuelle Generation von Modellen, die dynamische Risikolandschaft, die sich aus dem Klimawandel und den sich schnell entwickelnden Risiken ergibt, berücksichtigen kann.
- Twelve Securis nutzt fundierte analytische Fachkenntnisse, eigene Erkenntnisse in Bezug auf Risiken und einen dynamischen Ansatz für die Katastrophenmodellierung. Durch die Verfeinerung der Modellergebnisse, die Integration realer Klima- und Risikotrends und die kritische Bewertung der Datenqualität konstruieren wir widerstandsfähige Portfolios.

Was sind Insurance-Linked Securities

ILS sind Anlageinstrumente, die an versicherungsbezogene Risiken wie Naturkatastrophen gebunden sind. Sie bieten Anlegern eine Renditequelle, die weitgehend unkorreliert mit den allgemeinen Finanzmärkten ist - ein Börsencrash macht das Auftreten eines Erdbebens in Kalifornien, einen Sturm in Europa oder einen Taifun in Japan nicht wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher.

ILS können verschiedene Formen annehmen, je nach der Partei, die das Risiko überträgt (der Zedent) - das kann ein (Rück-)Versicherer, ein Unternehmen oder eine Regierung sein - und der Struktur der Übertragung, die von proportional bis nicht-proportional reichen kann. Für einen (Rück-)Versicherer dienen ILS als eine Form der Kapitalentlastung und/oder als Risikomanagementinstrument zur Verringerung der Volatilität der versicherungstechnischen Ergebnisse. Für ein Unternehmen dienen ILS hauptsächlich als Instrument des Risikomanagements und für Regierungen können ILS die Planungssicherheit im Haushalt erhöhen, indem sie potentielle Kosten für die Reaktion auf Naturkatastrophen decken. In der Regel sind ILS ein integraler Bestandteil einer Katastrophenrisikomanagementstrategie oder sind ein Kernbestandteil der Strategie eines Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens.

Traditionell sind ILS konzipiert für Risiken aus Naturkatastrophen, insbesondere auf den Schutz vor

sogenannten „Spitzenrisiken“ (Peak Perils), d. h. Ereignisse mit geringer Häufigkeit und hohen potentiellen Schäden wie Wirbelstürme und Erdbeben. Derartige Ereignisse zeichnen sich aus durch schwerwiegende Auswirkungen auf ein grosses geografisches Gebiet, in dem hohe versicherte Werte auf ähnliche Weise betroffen sind. Sekundäre oder regelmässige Ereignisse wie Gewitterstürme, Tornados, Waldbrände und Überschwemmungen nehmen jedoch einen zunehmend grösseren Anteil an der gesamten wirtschaftlichen Belastung durch Naturkatastrophen ein, insbesondere in den USA. Diese Gefahren sind gekennzeichnet durch deutlich stärkere lokale Auswirkungen, aber eine viel höhere Häufigkeit auf nationaler oder subnationaler Ebene. Infolgedessen suchen die Zedenten zunehmend Deckung für diese kleineren, aber häufigeren auftretenden Ereignisse.

Während die Belastung durch diese Sekundärgefahren weiter zunimmt, bleibt ein erheblicher Teil der weltweiten Katastrophenschäden unversichert. Abbildung 1 zeigt die geschätzten weltweiten Katastrophenschäden, sowohl die nicht versicherten als auch die versicherten. In den letzten 25 Jahren waren im Durchschnitt über 70% der Schäden nicht versichert. Das Ausmass dieser Versicherungslücke in einer Welt steigender und zunehmend vernetzter Risiken verdeutlicht den ständig wachsenden Bedarf an Versicherungen und damit das Wachstumspotenzial von

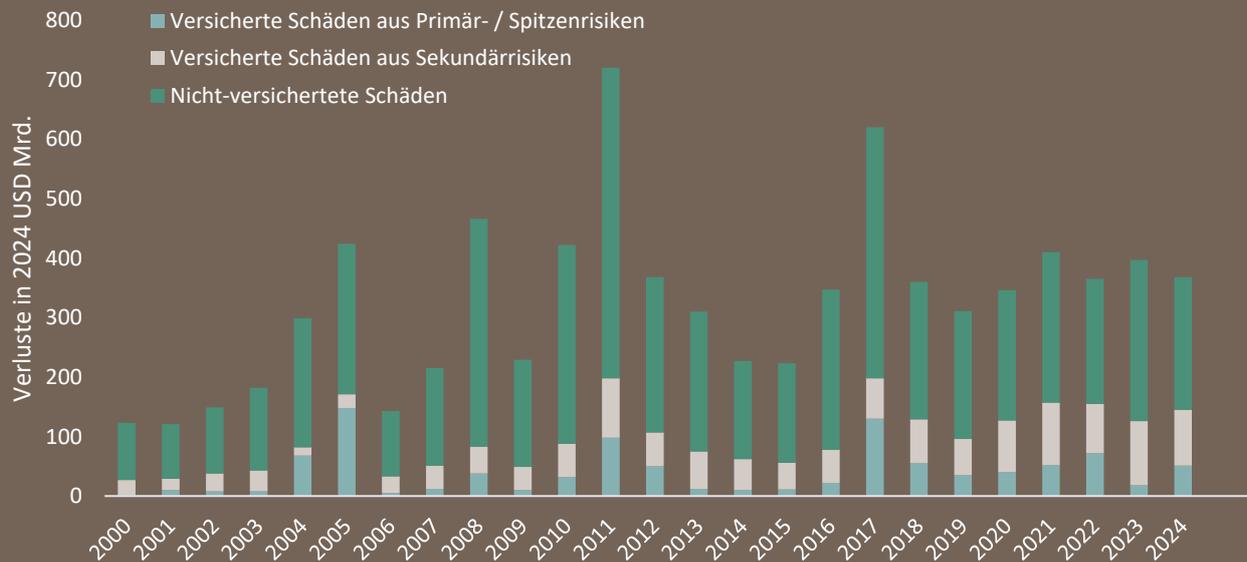
ILS Strategien neben den traditionellen (Rück-)Versicherungsmärkten. So sind die meisten Industriezweige in irgendeiner Form auf Versicherungen angewiesen, um das Geschäft abzusichern und auch Hausbesitzer und Haushalte benötigen Versicherungsschutz, um Hypotheken zu erhalten und die notwendigen Mittel nach einer Krise zu sichern. Weltweit

werden Mechanismen zum Aufbau von Kapazitäten für eine wirksame Planung und Bewältigung des Klimawandels zunehmend als entscheidend angesehen, wobei Versicherungsschutz als einer der wichtigsten Beiträge zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen gilt.

 **Über 70% der globalen Katastrophenschäden blieben in den letzten 25 Jahren unversichert.** 

Abbildung 1: Globale versicherte und nicht versicherte Schäden 2000-2024

Quelle: Twelve Securis, Aon Climate und Catastrophe Insights 2025. Alle Zahlen in 2024 USD Milliarden.



Wie man extreme Versicherungsrisiken bewertet

Vor dem Hintergrund steigender Nachfrage und gravierender werdenden Auswirkungen ist es für Investoren und Fondsmanager im gesamten ILS Spektrum von entscheidender Bedeutung, ein akzeptables Gleichgewicht zwischen Risiko und Ertrag zu erreichen. Der traditionelle Finanzmarkt stützt sich auf eine kontinuierliche Preisermittlung und Handel, die dazu beitragen die Risikobewertungen im Laufe der Zeit zu verfeinern. Dieser Ansatz lässt sich jedoch nicht direkt auf ILS übertragen, da die Verteilung der möglichen Ergebnisse grundlegend anders ist. Schwere Naturkatastrophen treten selten und mit erheblicher Variabilität auf, während ein sich veränderndes Klima (sowohl vom Menschen verursachte als auch natürliche Schwankungen), Bevölkerungswachstum, Inflation, Änderungen der Wiederaufbaukosten und sich weiterentwickelnde Infrastruktur zu einer dynamischen und kontinuierlichen Entwicklung des Risikos führen.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat sich ein spezifischer analytischer Rahmen entwickelt. Ausgehend von der Entwicklung kommerzieller Katastrophenschadenmodelle in den späten 1980er Jahren, ist die Katastrophenrisikomodellierung seit über 40 Jahren integraler Bestandteil bei der Analyse im Bereich der Schadenversicherungen. Es wurden Modelle entwickelt, um zwei zentrale Probleme bei der Preisgestaltung von Katastrophenrisiken zu lösen.

Zum einen sind historische Erfahrungen einfach zu kurz, um das Risiko seltener Extremereignisse zuverlässig zu erfassen, zum anderen erfordern die gleichgerichteten Auswirkungen über grosse geografische Gebiete hinweg räumlich aufgelöste Modelle, um ein Portfolio von Risiken zu verwalten. Durch die Kombination von physikalischen Modellen der Gefahrereignisse (die aus Disziplinen wie Meteorologie, Klimatologie und Wettervorhersage stammen) mit technischen und baulichen Anfälligkeiten sowie robusten Statistiken über Extreme können synthetische Ereignissätze erstellt werden, die viele 10, 100 oder 1.000 Jahre realistischer, räumlich aufgelöster Ereignisse und damit verbundener Schäden repräsentieren und beide Aspekte berücksichtigen.

Abbildung 2 zeigt eine vereinfachte schematische Darstellung der Schlüsselkomponenten eines Katastrophenmodells. Abbildung 3 verdeutlicht dies in der Risikobetrachtung, die so rückblickend erweitert wird, um einen umfassenderen Blick auf historische Erfahrungen zu erhalten, aber auch nach vorne gerichtet ist, um über beobachtete Ereignisse hinauszugehen und Ereignisse mit geringer Wahrscheinlichkeit einzubeziehen, die in der historischen Aufzeichnung nicht beobachtet wurden.

Abbildung 2: Schematische Darstellung eines Katastrophenschadenmodells

Quelle: Twelve Securis.

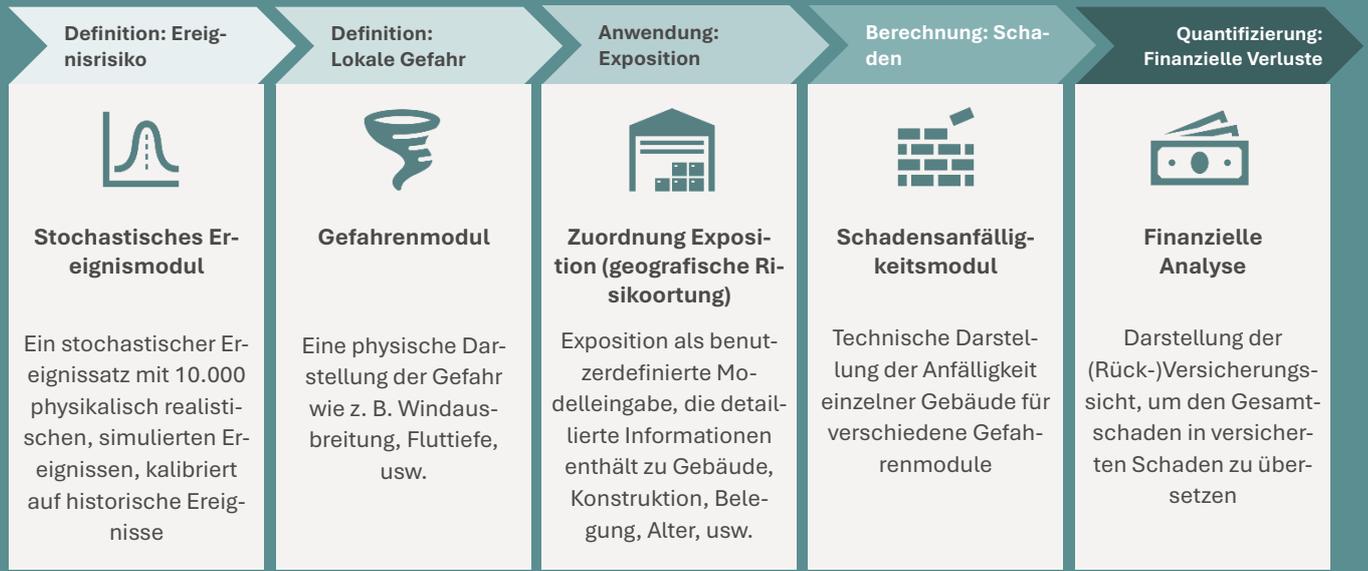


Abbildung 3: Der Wert von Katastrophenschadenmodellen: Die gemeldete Schadenhistorie im Vergleich zu einer stochastischen Risikodarstellung

Quelle: Twelve Securis.

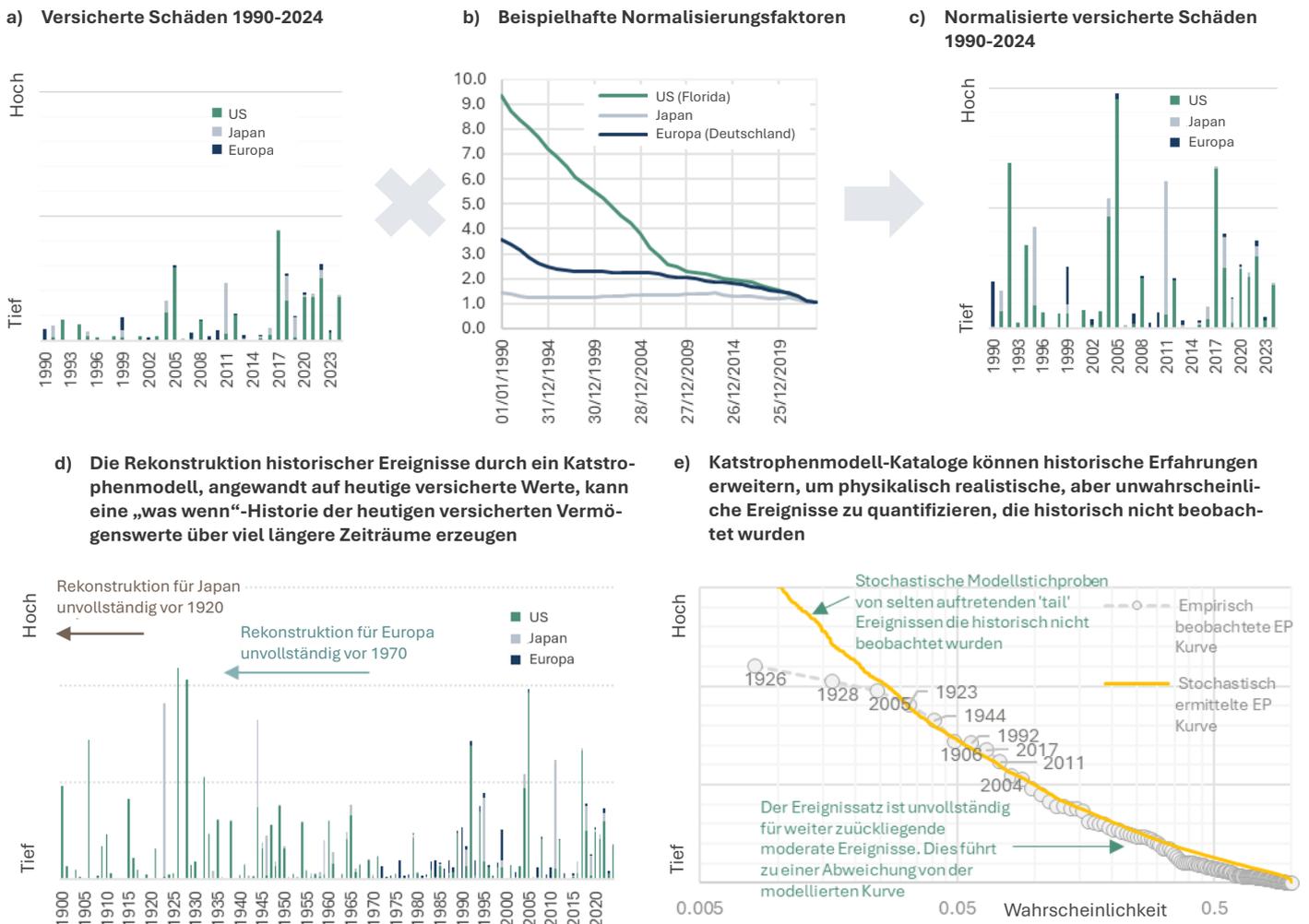


Abbildung 3a zeigt die versicherten Schäden, die für Spitzenrisiken in den USA, Europa und Japan gemeldet wurden. Abbildung 3b zeigt Beispiele für Normalisierungsfaktoren, die zur Anpassung der gemeldeten Schäden an den heutigen Wert verwendet werden können. Bei der Normalisierung werden mehrere Faktoren berücksichtigt: Wachstum des Gebäudebestands/der Wohneinheiten (oder der Bevölkerung), Inflation und Wohlstand. Für die Anwendung der Faktoren wird in der Regel nach geografischen Gesichtspunkten (Land oder Staat) und nach Geschäftszweigen (Wohngebäude, Gewerbe, Kfz) unterschieden. Abbildung 3c zeigt die normalisierten Verluste, die bei heutiger Exponierung zu erwarten wären.

Die Abbildungen 3d und 3e zeigen, wie Katastrophenschadenmodelle Schäden approximieren, für die keine historischen Vergleichsschäden existieren. Abbildung 3d zeigt, wie modellierte Rekonstruktionen historischer Ereignisse, übertragen auf die heutige Situation, unsere Erfahrungen weit über die verfügbaren Aufzeichnungen hinaus erweitern können, um ein umfassenderes Bild zu vermitteln. Abbildung 3e zeigt die Überschreitungswahrscheinlichkeit eines Katastrophenschadensmodells neben der empirischen „historischen“ Kurve, um zu verdeutlichen, wie eine modellierte Sichtweise die historischen Erfahrungen erweitert, um physikalisch realistische, aber unwahrscheinliche Ereignisse zu quantifizieren, die in den historischen Aufzeichnungen nicht beobachtet wurden.

Die Einführung dieser Instrumente (als optimaler Ansatz für die Bewertung und Bepreisung von Naturkatastrophenrisiken) wird häufig den verheerenden Auswirkungen und den anschliessenden Insolvenzen von Versicherungsgesellschaften nach Hurrikan Andrew und dem Northridge Erdbeben in den Jahren 1992 und 1994 zugeschrieben. In Wirklichkeit war es jedoch eine viel längere Reihe grosser globaler Katastrophen in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren, die auf eine ungewöhnlich ruhige Periode in den späten 1960er und 1970er Jahren folgten, die die Unzulänglichkeit traditioneller Ansätze aufzeigten und den Markt für das Aufkommen einer neuen Technologie schafften. Katastrophenmodelle werden derzeit sowohl von ILS Managern als auch von traditionellen (Rück-)Versicherungsmarktteilnehmern in grossem Umfang genutzt.

Dynamische Risiken erfordern dynamische Tools

2024 ist das fünfte Jahr in Folge, in dem die weltweiten versicherten Schäden aus Naturkatastrophen USD 100 Mrd. übersteigen. Vielleicht noch wichtiger festzuhalten ist, dass die versicherten Schäden seit 2017 jedes Jahr über dem Durchschnitt des 21. Jahrhunderts lagen.

Der Einfluss des Klimawandels auf die jüngsten Erfahrungen ist nicht von der Hand zu weisen. Der 6. Bewertungsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC, Gründung 1988) ist eindeutig:

„Die Beweise für messbare Veränderungen des Klimas aufgrund von Treibhausgasemissionen sind unbestreitbar“. Entscheidend ist, dass sich der Klimawandel durch die veränderte Intensität und Häufigkeit extremer Wetterereignisse sehr unmittelbar auf Mensch, Natur und Wirtschaft auswirkt.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels auf extreme Wetterereignisse.

2024 ist das 5. Jahr in Folge, in dem global versicherte Schäden aus Naturkatastrophen \$100 Mrd. übersteigen.¹

Tabelle 1: *Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Naturgefahren*

Quelle: Twelve Securis.

Katastrophe	Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen des Klimawandels
Tropische Wirbelstürme	<p>Hohe Wahrscheinlichkeit für ein erhöhtes Überschwemmungsrisiko aufgrund verstärkter Niederschläge und steigender Meeresspiegel, die Sturmfluten verstärken.</p> <p>Höhere Wahrscheinlichkeit für die Zunahme der Sturmintensität und des Anteils der Stürme, die die stärkste Kategorie erreichen.</p> <p>Geringere Wahrscheinlichkeit für Veränderungen der Gesamthäufigkeit von Stürmen und anderer Merkmale: Bewegungsgeschwindigkeit, Grösse der Stürme, Wahrscheinlichkeit einer schnelleren Intensivierung.</p>
Waldbrände	<p>Hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Schwere von Ereignissen, die aufgrund steigender Temperaturen auftreten zunimmt, sowie unbeständigere Niederschläge mit entsprechenden Auswirkungen auf die Vegetationsbedingungen.</p> <p>Geringere Wahrscheinlichkeit für Änderungen der Windverhältnisse oder die Auslöser der Brände (häufig von Menschen verursacht).</p>
Überschwemmungen im Binnenland	<p>Hohe Wahrscheinlichkeit für ein steigendes Überschwemmungsrisiko aufgrund der zunehmend extremeren Niederschläge, wenn auch mit erheblichen regionalen Unterschieden.</p>
Schwere Gewitterstürme	<p>Geringere Wahrscheinlichkeit für Änderungen der Sturmhäufigkeit und -intensität bei Hagel, Tornados und Derecho-Ereignissen, obwohl ein wachsender Konsens darüber besteht, dass die Umweltbedingungen für schwere Gewitterstürme günstiger werden.</p>
Aussertropische Wirbelstürme und Winterstürme	<p>Hohe Wahrscheinlichkeit für ein erhöhtes Überschwemmungsrisiko aufgrund verstärkter Niederschläge und steigender Meeresspiegel, die Sturmfluten verstärken.</p> <p>Geringere Wahrscheinlichkeit für eine veränderte Häufigkeit, Intensität oder Verschiebung der Zugbahnen von Stürmen.</p>

¹ Quelle: AON.

Wenn wir auf die jüngsten Katastrophen zurückblicken, sind die Auswirkungen des Klimawandels deutlich zu erkennen:

- Mehr Energie im Klimasystem - sowohl im Ozean als auch in der Atmosphäre - hat die traditionellen Sturmsaisons verlängert und die -gebiete erweitert. Im Jahr 2024 wurde Hurrikan Beryl zum östlichsten und frühesten Sturm der Kategorie 5, der jemals aufgezeichnet wurde. Sich rasch verstärkende Stürme, wie die Hurrikane Milton und Helene im Jahr 2024 und Otis im Jahr 2023, stellen die Vorhersagefähigkeit der Warnzentren weltweit weiterhin in Frage. Die veränderten Umweltbedingungen begünstigen auch schwere Gewitterstürme, wobei Tornados, Hagel und Gewitterstürme auf dem US-Kontinent im Jahr 2024 langsam aber beständig über USD 50 Mrd. an versicherten Schäden verursachten, nur übertroffen von dem Rekord von USD 57 Mrd. im Jahr 2023.
- Ein verstärkter hydrologischer Zyklus mit einer wärmeren Atmosphäre, die mehr Feuchtigkeit speichern kann, hat zu verheerenden Überschwemmungen geführt. Im Jahr 2024 wurden Valencia im Oktober, Mitteleuropa im September, Südostasien nach dem Zyklon Yagi im September, die USA nach dem Hurrikan Helene, Kanada im Juli, Südamerika im Mai und sogar Dubai im April von grossen Überschwemmungen heimgesucht.

Die Zuordnung von Extremereignissen, d. h. die Untersuchung, inwieweit der Klimawandel die Intensität und Wahrscheinlichkeit dieser extremen Wetterereignisse bereits beeinflusst hat, wird zunehmend für eine Reihe von Naturkatastrophen durchgeführt, nachdem sie sich nach der tödlichen Hitzewelle in Europa im Jahr 2003 zu einer Disziplin entwickelt hat. Seit 2004 wurden mehr als 600 Untersuchungen durchgeführt, aus denen hervorging, dass 74% der Ereignisse durch den Klimawandel wahrscheinlicher oder schwerer wurden, während nur 9% weniger wahrscheinlich oder schwerer waren.

Dieses detaillierte, quantitative Verständnis der Auswirkungen des Klimawandels auf die Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen ist für Versicherer und Rückversicherer von entscheidender Bedeutung, um nachhaltige Produkte anbieten zu können, die Menschen, Lebensgrundlagen und den Wiederaufbau von Eigentum unterstützen. Historische, rückwärtsgerichtete Risikobewertungen reichen nicht mehr aus, um Katastrophenrisiken zu bewerten.

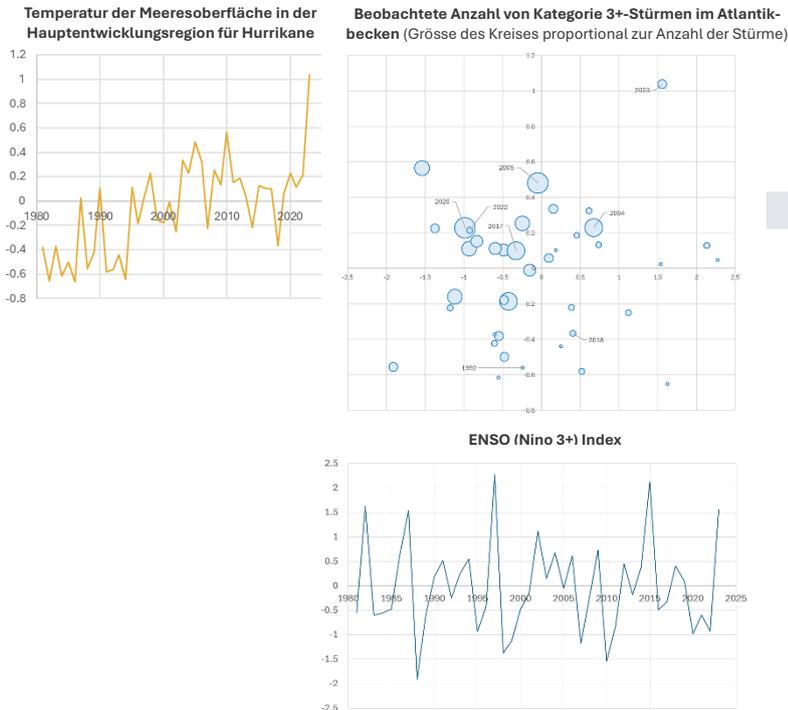
Die ersten Katastrophenmodelle, die die längerfristigen Schwankungen und Veränderungen unseres Klimas berücksichtigen, wurden als Reaktion auf die historischen Hurrikan Saisons 2004 und 2005 im Atlantik eingeführt. Aufgrund der Schwere dieser Saisons wurden Modelle entwickelt, die eine vorausschauende Sicht auf die Häufigkeit von Hurrikanen sowie auf warme Meeresoberflächentemperaturen und Phasen der grossräumiger Klimavariabilität einschlossen.

Im Laufe der Zeit haben sich die Ansätze zur Anpassung und Konditionierung von Katastrophenmodellen auf das Klima der nahen Gegenwart oder der Zukunft weiterentwickelt. Abbildung 4 zeigt, wie die beobachtete Variabilität des Risikos aufgrund der wichtigsten physikalischen Faktoren mit einem stochastischen Rahmen modelliert werden kann. Die neueste Generation der Katastrophenmodelle ist wesentlich transparenter und flexibel für Anpassungen an verschiedene Klimazustände, historische Basiswerte oder bestimmte Zustände der natürlichen Variabilität oder zukünftige Projektionen des Klimawandels.

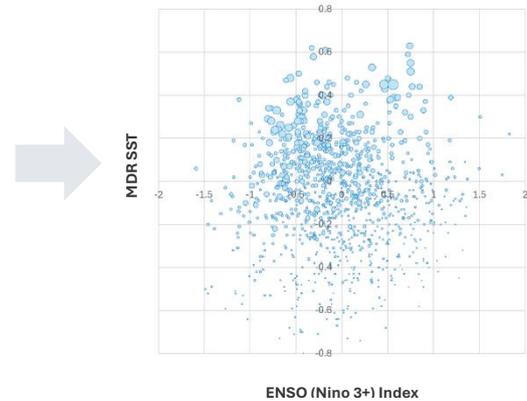
Abbildung 4: Klimabedingte Katastrophenschadenmodelle

Quelle: Twelve Securis.

- a) Beobachteter Einfluss der Meeresoberflächentemperatur und der El Nino Southern Oscillation auf die Anzahl der Kategorie 3+ Stürme im Atlantikbecken



- b) Durch die Erstellung vieler Tausend klimabedingter stochastischer Kataloge kann die beobachtete Sensitivität dieser Schlüsselfaktoren in risikorelevante Messgrößen wie die jährlich erwarteten Versicherungsschäden übersetzt werden.



Schadenmodelle für Katastrophen können zunehmend an bestimmte Klimazustände gekoppelt werden, um die Empfindlichkeit gegenüber natürlichen Schwankungen und den Einfluss eines sich dynamisch verändernden Klimas zu erfassen. Abbildung 4a zeigt, wie die Schwankungen der beiden wichtigsten physikalischen Triebkräfte der atlantischen Hurrikan Aktivität (Ozeantemperatur im Atlantik und die Phase und Amplitude der El Nino Southern Oscillation) mit überdurchschnittlicher Aktivität und einem höheren Risiko überdurchschnittlicher Versicherungsschäden korrelieren. Abbildung 4b zeigt, wie durch die Erstellung vieler 1000 Realisierungen von klimabedingten stochastischen Ergebnissen die beobachtete Sensitivität dieser Schlüsselfaktoren in risikorelevante Messgrößen wie die jährlich erwarteten Versicherungsschäden übersetzt werden kann.

Mehr als nur die Auswirkungen des Klimawandels

Es ist jedoch irreführend, die Auswirkungen der jüngsten Ereignisse ausschliesslich auf klimatische Veränderungen, d. h. auf Verschiebungen der physikalischen Merkmale der Gefahr, zurückzuführen. Die Auswirkungen von Katastrophen sind in erster Linie eine Funktion der Exposition, d. h. der Art, des Verhaltens und des Standorts von Menschen, Infrastruktur und Eigentum. Auch die Anfälligkeit spielt eine entscheidende Rolle, da die Stabilität von Gebäuden das Ausmass der Zerstörung direkt beeinflusst. Bei der Betrachtung von Versicherungsschäden kommen weitere Faktoren ins Spiel, wie die finanziellen Bedingungen der zugrunde liegenden Policen, der Umfang von Rechtsstreitigkeiten und die Robustheit der

Schadenregulierungsverfahren der Versicherungsgesellschaft.

Als Hauptursache für den Anstieg der Versicherungsschäden in den letzten Jahrzehnten gilt die zunehmende Exposition. Die Auswirkungen sind jedoch nuanciert und nichtlinear. Urbanisierung kann die Auswirkungen kleinerer, örtlich begrenzter, häufig auftretender Ereignisse - wie schwere Gewitter, Tornados, Überschwemmungen und Waldbrände - mehr verstärken als die Auswirkungen grösserer, traditioneller Primärrisiken wie Hurrikane, die ein viel grösseres Gebiet betreffen.

Auch die Anfälligkeit ändert sich im Laufe der Zeit. Verbesserungen der Bauvorschriften und deren Durchsetzung stärken die Häuser und verringern das Risiko, während ein alternder Gebäudebestand die Anfälligkeit für Schäden erhöht. Darüber hinaus sind Regionen, die in letzter Zeit nicht von Stürmen heimgesucht wurden, in der Regel anfälliger als solche, in denen dies der Fall war. Ereignisse wie die Hurrikane Ian im Jahr 2022 und Helene im Jahr 2024 haben diese beiden Auswirkungen deutlich gezeigt.

Katastrophenmodell-Software und das Modelldesign sind jedoch grundsätzlich so konzipiert, dass sie den gegenwärtigen Wert und die Eigenschaften von Vermögenswerten darstellen. Bei der Analyse eines Versicherungsportfolios stützen sich diese Modelle auf eine detaillierte Auflistung von Vermögenswerten, die nicht nur den Standort jedes Gebäudes, sondern mindestens auch dessen Wert, Belegung und Bauart sowie Einzelheiten zu den relevanten Versicherungsbedingungen enthält. Weitere Merkmale können die Risikobewertung des Modells verfeinern und wichtige Informationen über das Kosten-Nutzen-Verhältnis

von Schadensbegrenzungsmaßnahmen für Hausbesitzer, Kommunen und Versicherungsanbieter liefern:

- die Höhe eines Gebäudes - besonders relevant für geologische Gefahren und Erdbeben.
- das Baujahr und das Alter des Daches - unter Berücksichtigung von Verbesserungen der Bauvorschriften sowie des Verfalls von Dächern, die älter sind als die erwartete Lebensdauer des Materials.
- die Höhe über dem Boden oder das Vorhandensein eines Kellers - besonders wichtig in Küsten- oder hochwassergefährdeten Regionen.
- die Grundstücksgrösse - besonders wichtig in brandgefährdeten Regionen.
- das Vorhandensein von Hurrikan-Rollläden oder anderen Schutzmassnahmen, die bei Stürmen vor Trümmern schützen können.

Katastrophenschadenmodelle sind so konzipiert, dass sie die gegenwärtigen Gefährdungsmerkmale viel genauer erfassen, als wenn man sich bei der Bewertung eines künftigen Risikos auf historische Schadenerfahrungen stützt.

Komplexe Modelle erfordern fundiertes Fachwissen

Modelle für Katastrophenschäden sind zu einem weit verbreiteten Massstab in der (Rück-)Versicherungsbranche geworden, auch bei den Aufsichtsbehörden. Die Ergebnisse der Modelle bieten einen gemeinsamen Risikorahmen für den Risikotransfer und bilden die Grundlage für eine angemessene Preisgestaltung. Wie alle komplexen Modelle haben sie jedoch inhärente Grenzen. Eine Schlüsselfunktion eines ILS Fondsmanagers besteht darin, mit dem nötigen

Fachwissen diese Modelle kritisch zu bewerten, ihre Grenzen zu verstehen und den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich auf die Risikodynamik auswirken, immer einen Schritt voraus zu sein. Dies erfordert tiefgreifende Branchenkenntnisse, die Fähigkeit, die neueste Klimaforschung zu interpretieren, und diese Erkenntnisse mit den Modellergebnissen zu integrieren.

Bei Twelve Securis haben wir eine eigene Risikobetrachtung entwickelt, einen strukturierten Ansatz, der die standardisierten Modellergebnisse verfeinert und anpasst, um die sich entwickelnde Risikolandschaft und die spezifischen Merkmale jeder von uns analysierten Transaktion zu berücksichtigen. Unsere Methodik umfasst vier Bereiche.

 **Twelve Securis** kombiniert fundierte Analyse, Risikoerkenntnisse und einen dynamischen Ansatz zur Katastrophenmodellierung. 

Datenvalidierung



Wir führen eine strenge Bewertung der von den Zedenten zur Verfügung gestellten Daten durch, wobei wir uns sowohl auf ihre Granularität als auch auf ihre Zuverlässigkeit konzentrieren. Dies beinhaltet die Identifizierung von Unstimmigkeiten, Trends und Abweichungen von früheren Angaben. Anstatt die Daten unbesehen zu übernehmen, bewerten wir ihre Relevanz für jede spezifische Transaktion. Bei einer Transaktion zum Hochwasserrisiko ist es beispielsweise viel wichtiger zu wissen, ob eine Immobilie unterkellert ist als das Alter des Daches. Darüber hinaus kann der Jahrgang der Risikodaten unzureichend sein, um Zedenten, die ein schnelles Wachstum oder Veränderungen in der Risikozusammensetzung erleben, angemessen zu bewerten. In solchen Fällen ist ein tiefes Verständnis der Portfolioentwicklung unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Modellergebnisse gültig bleiben. Wenn die Datenqualität schlecht ist und erhebliche Unsicherheiten mit sich bringt, können wir unsere Annahmen anpassen oder bei geringem Vertrauen die Transaktion ganz ablehnen.

Modellspezifische Bewertung



Da es mehrere Anbieter von Katastrophenmodellen auf dem Markt gibt, ist es wichtig, die Stärken und Grenzen der einzelnen Modelle zu kennen. Bestimmte Modelle unterschätzen zum Beispiel strukturell die Verluste in bestimmten Regionen. Wir rekalisieren zudem die Modellergebnisse, indem wir sie mit der jüngsten Ereignishistorie vergleichen und neue potenzielle Schadensszenarien simulieren. Darüber hinaus bewerten wir, wie Nicht-Standard-Exposures - z. B. Unternehmensrisiken mit potenzieller Betriebsunterbrechung - von den Modellen erfasst werden. Auf der Grundlage dieser Auswertungen wenden wir angemessene Zuschläge auf die Modellergebnisse an oder lehnen in einigen Fällen Transaktionen ganz ab.

Klima- und Risikodynamik



Das Verständnis des Zusammenspiels zwischen Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Risikoverschiebungen ist von grundlegender Bedeutung. Wir führen regelmässig Backtests der Modellergebnisse anhand tatsächlicher Katastrophenereignisse durch, um beispielsweise zu überprüfen, ob die vom Modell geschätzte Häufigkeit für ein bestimmtes Ereignis mit historischen Ereignissen übereinstimmt. Unsere eigene Klimaforschung ermöglicht es uns, unabhängige Einschätzungen zur Häufigkeit und zu den Merkmalen von Katastrophenereignissen in bestimmten Regionen zu entwickeln, die wiederum in die Portfoliokonstruktion und Risikoauswahl einfließen.

Nicht-quantitative Faktoren



Neben der quantitativen Analyse stellen wir sicher, dass die Modellannahmen mit dem rechtlichen Rahmen und den vertraglichen Besonderheiten der jeweiligen Transaktion übereinstimmen. Dazu gehört eine detaillierte Überprüfung von Schlüsselfaktoren wie Schadenregulierungskosten, Gefahrendefinitionen und anderen Vertragsbestimmungen, um die Konsistenz zwischen den Modellergebnissen und den tatsächlichen Vertragsbedingungen sicherzustellen. Dieser Prozess ergänzt unsere gründliche rechtliche Due Diligence Prüfung und stärkt die Robustheit unserer Risikobewertung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **Twelve Securis** fundiertes analytisches Fachwissen, eigene Risikoerkenntnisse und einen dynamischen Ansatz für die Katastrophenmodellierung vereint. Unsere Fähigkeit, standardisierte Modellergebnisse zu verfeinern, reale Klima- und Risikotrends einzubeziehen und die Datenqualität kritisch zu bewerten, ermöglicht es uns, widerstandsfähige Portfolios zu konstruieren. Durch kontinuierliches Hinterfragen der Modellannahmen und die Integration neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse liefern wir einen hochentwickelten, zukunftsorientierten Ansatz für versicherungsgebundene Anlagen.

Risiken im Zusammenhang mit Investitionen in ILS

Konzentration auf einen Wirtschaftszweig	Wenn ein Portfolio von einer Branche oder einem Marktsegment (z. B. der Versicherungsbranche) dominiert ist, führt dies zu einer Risikokonzentration. Somit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass ein einzelnes Ereignis einen grossen Effekt haben kann.
Ereignisrisiko	Falls ein versichertes Ereignis eintritt und die definierten Schwellenwerte überschritten werden, kann sich der Wert eines ILS Instruments bis hin zum Totalverlust verringern.
Liquiditätsrisiko	Eventuell können bestimmte Instrumente nicht in einem angemessenen Zeitrahmen liquidiert werden.
Modellrisiko	Die berechneten Eintrittswahrscheinlichkeiten für bestimmte Ereignisse basieren auf Risikomodellen. Diese stellen lediglich eine Annäherung an die Realität dar und können mit Unsicherheit und Fehlern behaftet sein. Folglich können Ereignisrisiken wesentlich unter- oder überschätzt werden.
Bewertungsrisiko	Aufgrund einer Vielzahl von Marktfaktoren gibt es keine Garantie, dass der vom Administrator ermittelte Wert dem Wert entspricht, der bei einer eventuellen Veräusserung der Anlage erzielt werden kann oder der bei einer sofortigen Veräusserung der Anlage tatsächlich erzielt würde.

Haftungsausschluss

Dieses Material wurde von Twelve Capital AG, Securis Investment Partners LLP, Twelve Capital (DE) GmbH oder ihren verbundenen Unternehmen (kollektiv "Twelve Securis") erstellt. Dieses Material wird ausschließlich auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Es ist für den Empfänger persönlich bestimmt und darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Twelve Securis weder ganz noch teilweise reproduziert oder anderweitig verbreitet werden. Das Material ist nicht für Personen bestimmt, die aufgrund ihrer Nationalität oder ihres Wohnortes und den dort geltenden gesetzlichen Bestimmungen keinen Zugang zu solchen Informationen haben dürfen, da das Produkt möglicherweise in einigen Jurisdiktionen nicht zugelassen oder im Vertrieb eingeschränkt ist. Es liegt in der Verantwortung jedes Anlegers, sich selbst über solche Vorschriften und Beschränkungen zu informieren. Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbematerial.

Diese Informationen wurden von Twelve Securis nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die hierin enthaltenen Informationen können jedoch auf Schätzungen beruhen und können daher nicht als verlässlich angesehen werden. Alle zum Zeitpunkt der Erstellung in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden, und es besteht keine Verpflichtung zur Aktualisierung oder Entfernung veralteter Informationen. Die Analysen und Ratings von Twelve Securis, inklusive der Solvabilität-II-Richtlinien-Analyse, Twelve Securis Kreditrating für Gegenparteien sowie das rechtliche Rating durch Twelve Securis, stellen die gegenwärtige Meinung von Twelve Securis dar und sind keine Tatsachenbehauptungen. Die Quelle für alle Daten und Grafiken (falls nicht anders angegeben) ist Twelve Securis. Twelve Securis übernimmt keine Haftung in Bezug auf unrichtige oder unvollständige Informationen (unabhängig davon, ob sie aus öffentlichen Quellen stammen oder ob sie selbst erstellt wurden oder nicht). Dieses Material ist keine Finanzanalyse, ein Prospekt noch eine Aufforderung bzw. ein Angebot oder eine Empfehlung irgendeiner Art, beispielsweise zum Kauf bzw. zur Zeichnung oder zum Verkauf bzw. zur Rückgabe von Anlageinstrumenten oder zur Durchführung anderer Transaktionen. Es ist nicht als endgültige Darstellung der Bedingungen und Konditionen einer Anlage, eines Wertpapiers, eines anderen Finanzinstrumentes oder eines anderen Produkts oder einer Dienstleistung zu verstehen. Die hier erwähnten Anlageinstrumente sind mit erheblichen Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Betrages, wie detailliert im Einzelnen in dem/den Emissionsprospekt(en) für diese Instrumente beschrieben ist, die auf Anfrage erhältlich sind. Anlagen in Fremdwährungen sind mit dem zusätzlichen Risiko verbunden, dass die Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung des Anlegers an Wert verlieren kann. Anleger sollten sich über diese Risiken im Klaren sein, bevor sie irgendeine Entscheidung in Bezug auf diese Instrumente treffen. Die Informationen berücksichtigen nicht die persönlichen Verhältnisse des Anlegers und stellen daher lediglich eine werbliche Mitteilung zu Informationszwecken und keine Anlageberatung dar. Anlegern wird daher empfohlen, alle erforderlichen rechtlichen, regulatorischen und steuerlichen Ratschläge zu den Konsequenzen einer Anlage in das Produkt einzuholen, da dieses Dokument nicht dazu bestimmt ist, solche Ratschläge zu erteilen. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch sinken, und Sie erhalten möglicherweise nicht den vollen investierten Betrag zurück. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Hinweis oder eine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Die dargestellte Wertentwicklung berücksichtigt nicht die bei der Zeichnung und Rücknahme von Anteilen anfallenden Provisionen und Kosten.

Es handelt sich um Marketingmaterial im Sinne von FIDLEG.

Es handelt sich um Marketingmaterial im Sinne von MiFID II.

Hinweis für EWR Anleger: Wenn diese Informationen im EWR verteilt werden, wurden sie von der Twelve Capital (DE) GmbH in Übereinstimmung mit den Bedingungen ihrer Zulassung und Regulierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verteilt.

Hinweis für U.S.-Anleger: Bitte beachten Sie, dass die Fondsanteile weder nach dem U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung (der "U.S. Securities Act") noch nach den anwendbaren Wertpapiergesetzen eines Bundesstaates oder einer anderen politischen Unterabteilung der Vereinigten Staaten registriert oder qualifiziert sind und weder direkt noch indirekt in den Vereinigten Staaten oder an eine U.S.-Person oder auf deren Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person angeboten, verkauft, übertragen oder geliefert werden dürfen, es sei denn, es liegt eine Ausnahme von den Anforderungen des U.S. Securities Act und der anwendbaren U.S. State Securities Laws vor oder es handelt sich um eine Transaktion, die den vorstehenden Vorschriften nicht unterliegt. Der Fonds hat sich nicht nach dem U.S. Investment Company Act von 1940 in seiner aktuellen Fassung (dem "Investment Company Act") registrieren lassen und beabsichtigt in Folge der Ausnahmeregelung auch nicht, sich von einer solchen Registrierung gemäß Abschnitt 3(c)(7) dieses Gesetzes und bestimmten Auslegungen von Abschnitt 7(d) des Investment Company Act durch die Mitarbeiter der U.S. Securities and Exchange Commission registrieren zu lassen. Dementsprechend werden die Fondsanteile nur angeboten und verkauft: (i) außerhalb der Vereinigten Staaten an Personen, die keine U.S.-Personen sind, in Offshore-Transaktionen, die die Anforderungen von Regulation S des U.S.-Wertpapiergesetzes erfüllen; oder (ii) an U.S.-Personen, die (a) "zugelassene Anleger" im Sinne von Rule 501 der Regulation D des U.S.-Wertpapiergesetzes und (b) "qualifizierte Käufer" im Sinne von Section 2(a)(51) des Investment Company Act sind.

Twelve Capital AG ist von der Schweizer Aufsichtsbehörde FINMA als „Verwalter von Kollektivvermögen“ zugelassen. Twelve Capital AG ist in der Schweiz unter der Nummer 130.3.015.932-9 eingetragen, mit Sitz in: Dufourstrasse 101, 8008 Zürich. Securis Investment Partners LLP ist in England und Wales eingetragen unter Firmennummer OC312768, eingetragener Sitz: 12th Floor, 110 Bishopsgate, London, EC2N 4AY. Securis Investment Partners LLP ist von der britischen Financial Conduct Authority (FCA) zugelassen und beaufsichtigt und ist bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) als Anlageberater registriert. Twelve Capital (DE) GmbH ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland zugelassen und beaufsichtigt. Twelve Capital (DE) GmbH ist in Deutschland im Handelsregister (Amtsgericht München) unter HRB 252423 und mit Sitz Rosental 5, 80331 München eingetragen. Weitere regulatorische Informationen über unsere Unternehmen können in den jeweiligen Disclosure Broschüren in der "Regulatorische Offenlegung" Sektion unserer Website abgerufen werden.

© 2025 Twelve Securis. Alle Rechte vorbehalten.